Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, April 18, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Tapeten—Bergstresser & Boyd.
Mansion-Haus—Daniel Wagner.
Castoria—J. B. Rose.
An Taube—H. Thiermanns.
Starb—Wild.

Die Court. — Nächsten Montag beginnt die Court von Dauphin County. Etwa ein Dutzend Galgenstricke sind bereits ins „Sündenregister" eingetragen, um prozessirt zu werden.

Das Schul-Concert. — Heute (Donnerstag) Abend findet das große Concert der Schulkinder unter der Leitung des Hrn. Prof. Prim im Court-Hause statt. — Wir hoffen, daß sich auch recht viele unsrer deutschen Mitbürger dabei einfinden werden.

Oeffentliche Sprecher und Sänger werden „Brown's Bronchial Troches" für heilsam finden zur Klärung der Stimme vor dem Sprechen oder Singen und zur Erleichterung des Halses nach jeder Anstrengung der Stimmorgane: Für Husten und Erkältungen sind die „Troches" wirksam.

Odd-Fellows Association. — Folgende Trustées der Odd-Fellows Hall Association von Harrisburg wurden am letzten Samstag für das laufende Jahr erwählt: Andrew Schlayer, Samuel D. Ingram, John J. Clyde Charles A. Wilhelm, George F. Weaver, S. C. Wilson, W. Sturgeon, William Colder und John J. Shoemaker.

Früher Donner, später Hunger — ist ein alte deutsche Bauernregel. Wenn diese Regel eintrifft, so haben wir dieses Jahr eine reiche Ernte zu erwarten; denn wir hatten in diesem Jahr schon zwei Mal Donner mit Blitz begleitet. Am vorigen Dienstag Abend donnerte und blitzte es wieder gewaltig. — Eine andere Bauernregel aber heißt:

Donnert's in's leere Holz,
Bricht's des Bauern Stolz.

Gratuliren. — Bei der letzten Wahl für Alterman in East Birmingham standen die Stimmen für zwei der Candidaten—Hrn. Joh. P. Heisel und J. N. Jarrett—gleich. In Folge dessen mußte eine neue Wahl gehalten werden, und das Resultat war, daß unser demokratischer alter Freund, Esquire Heisel, mit einer Mehrheit von zwanzig Stimmen—531 gegen 511—erwählt wurde. — Wir gratuliren den wackeren alten Haudegen.

Falsches Gerücht. — Das Gerücht welches vor einigen Tagen hier herrschte, daß ein Neger Namens Davis seine in Tanner's Alley wohnende Frau vergiftet habe, erwies sich bei näherer Untersuchung als grundlos, da man auch nicht die geringste Spur etwaiger Vergiftung an ihr entdecken konnte. Das Gerücht kam daher, weil Davis kurz vor dem Tode seiner Frau, welche plötzlich gestorben war, die Stadt verlassen hatte.

County Superintendenten Wahl. — Am ersten Dienstag des Mai findet die Wahl der County Schulsuperintendenten in den verschiedenen Counties dieses Staates statt. Schul-Direktoren, welche bei der letzten Märzwahl gewählt wurden, sind noch nicht berechtigt, bei der Superintendenten-Wahl zu stimmen; diejenigen Direktoren, deren Amtstermin im Juni abläuft, sind bei dieser Wahl noch stimmberechtigt.

Schnee! — Im Winter ist der Schnee ein willkommener Gast; aber im April—in der Mitte des Monats—na, da sollte er doch seine Nase zurücklassen. Er war unverschämt genug, uns am letzten Montag einen Besuch abzustatten, so daß es wirklich recht winterlich aussah. Indessen packte er seine sieben Sachen bald wieder zusammen, und verduftete nach kurzem Aufenthalte. Angenanntem Tage hatten wir Sonnenschein, Regen, Hagel und Schnee. — Wem das nicht genug ist, der mach's besser.

Abgereist. — Wie wir vernehmen, ist unser alter Freund, Hr. Theodor Teufel früher in Duncannon, später aber in Allegheny wohnhaft, vor einigen Tagen auf einer Besuchreise nach Deutschland abgereist. — Hr. Jakob Hähnlen, von Philadelphia, Sohn unsres geschätzten Mitbürgers, Hrn. Christian Hähnlen, wird, begleitet von seinem Sohn, im kommenden Mai ebenfalls eine Reise nach Deutschland antreten. — Wir wünschen den lieben Freunden vieles Vergnügen, und baldiges Wiedersehen.

Canal Schifffahrt. — Die Schifffahrt auf dem Pennsylvania Canal soll am 20. Dieses beginnen. Besagte Compagnie eignet den Canal von Columbia bis nach Hollidaysburg, eine Strecke von 175 Meilen; ferner, den Westzweig und Susquehanna Canal von Duncan's Island bis nach Lock Haven—117 Meilen; den Wyoming Canal von Northumberland nach Wilkesbarre—64 Meilen; und den Wiconisco Canal, von Clark's Ferry nach Millersburg—13, zusammen, eine Strecke von 379 Meilen.

Wein erfreut des Menschen Herz. — Dieses Sprüchwort ist so alt als die Welt selbst. Nur muß der Wein gut sein, sonst verursacht er „Katzenjammer." Und gerade solchen guten, unverfälschten Wein hat unser freundlicher Nachbar, Hr. Eugen Walz, in Christian Müller's Lagerbier-Saloon nahe der Mayors-Office erst kürzlich wieder direkt aus Deutschland bezogen. Es ist ein höchst delikater Rebensaft, der Kranken wie auch Gesunden bestens zu empfehlen ist. Wir haben es aus dem Munde echter Weinkenner, daß der Wein des Hrn. W. von keinem andern Weine in dieser Stadt übertroffen wird, was wir auch recht gerne glauben.

Ein Negerknabe geschossen. — Während zwei Negerknaben am letzten Montag in der South Straße im Werfen von Steinen sich gegenseitig amüsirten, wurde von einem derselben eine Pistole abgefeuert, wobei die Kugel dem andern oberhalb des einen Auges in den Kopf drang. Ob nun derselbe das Pistol absichtlich loßschoß oder nicht, ist ungewiß, da erst zuvor Beide miteinander gespielt hatten. Die Knaben sind resp. 17 bis 19 Jahren alt, und heißen Cook und Alsop. Cook, der das Pistol abfeuerte, hat sich unsichtbar gemacht, während Alsop sehr gefährlich krank darniederliegt. Theile der Kugel hat man bereits aus der Wunde herausgezogen.

„Des Bienen-Züchters Leitfaden, nebst gründlicher Anleitung zur Behandlung der Bienen, für jeden Monat des Jahres in gewöhnlichen und beweglichen Wabenstöcken, von H. A. King," (Herausgeber des Bee Keeper's Journal.) Dieses Werkchen erscheint nun auch in deutscher Sprache, wovon uns ein Exemplar von dem Verfasser zugesandt wurde. Es ist dies bereits die 16te Auflage, mit 38,000 Exemplaren. Für Bienenzüchter ist dieses Werkchen von großem Interesse, indem die ausführlichste Anleitung zur Behandlung der Bienen darinnen angegeben wird. Nebstdem lassen auch Druck und Papier nichts zu wünschen übrig, und ist das Werkchen vollkommen den geringen Preis—40 Cents—werth. — Man adressire: H. A. King & Co., Nro. 14 Murray Straße, New York.

Barnum kommt. — Diese Mittheilung ist geeignet, Jung und Alt zu elektrisiren, denn es sind schon Jahre verflossen, seit dieser König der "Showmen" in Harrisburg war und so große Aufregung durch seine Ausstellung verursachte. Auch jetzt arrangirt Barnum eine Mammuth-Ausstellung und dieselbe soll die Harrisburger in Staunen setzen, denn was der Mann unternimmt, führt er mit Energie und Siegesgewißheit durch.

Was Barnum diesmal bietet, ist eine Combination von nicht weniger als sieben Schaustellungen, nämlich ein Museum, eine Menagerie, eine Karawane, ein Hippodrom, ein polytechnisches Institut, ein zoologischer Garten und Dan Castillos Circus. In dem Museum befindet sich eine Sammlung von Curiositäten von allen Theilen der Welt und jedes Zeitalter repräsentirend. In der Menagerie sind abgerichtete Thiere jeder Art einschließlich der Ziege Alleris, welche auf einem Pferde reitet, die in Niblo's Garden so viel Sensation gemacht hat. Beim Hippodrom sind nicht weniger als 100 Kunstreiter beschäftigt. Die wilden Fiji Cannibalen und die lebenden Digger-Indianer, eine Gruppe von Monster-Seelöwen u. s. w. sind nicht minder interessant. Kurz, Barnum bietet etwas noch nie Dagewesenes und wird auch hier Erfolg haben.

Eine elegante Tapeten-Handlung. — Wir hatten vor einigen das Vergnügen, der Tapeten-Handlung der Herren Bergstresser & Boyd am Market-Square einen Besuch abzustatten. Zu sagen, daß wir ein großes Lager der allerschönsten und elegantesten Tapeten daselbst vorfanden, ist nichts weiter als die reine Wahrheit. Die prachtvollen Decorations-Tapeten die den schönsten Fresco-Malereien nicht nachstehen, sind wirklich köstlich anzuschauen. Und da jetzt gerade die Zeit ist, wo unsre Frauen mit Reinigen der Häuser beschäftigt sind, so kann man sie nicht besser „pliesen", als die Zimmer des Hauses hübsch tapezieren zu lassen. Wir möchten deßhalb unsern hiesigen Lesern rathen, bei den Herren Bergstresser & Boyd vorzusprechen, und ihre Einkäufe daselbst zu machen, da dort billige und gute Tapeten von allen Faconen zu haben sind.

Tod eines alten Bekannten. — Hr. Georg Dietz, früher in Harrisburg als Uebersetzer beschäftigt, und vielen unsren Lesern bekannt, starb in letzter Woche zu New York, im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene war in Wetzlar gebürtigt, von wo er im Jahre 1835 nach Amerika auswanderte. Im Jahre 1839 lernte ihn Schreiber dieses bei einer Festfeier der Deutschen von Harrisburg am 4ten Juli in dem damaligen sogenannten „Hähnlen's Wäldchen", wo er eine Rede hielt, persönlich kennen. Es war in der „guten alten Zeit," als Männer wie Gov. Schunk, Gov. Porter, unsre alten Freunde Rauch, Albrecht Hähnlen, Kretschmar und Andere noch lebten. Herr Dietz war ein Mann von vielem Wissen und besaß eine gründliche Kenntniß der politischen Einrichtungen und Verhältnisse dieses Landes Er war nicht bloß ein gewandter Literat, sondern z. B. auch ein guter Redner, der für die demokratische Partei, deren treuer Anhänger er war, manche Pauke gehalten, bei welchen Gelegenheiten er seine Erlebnisse im Westen von Texas geschickt zu verwerthen pflegte. Längere Zeit war er als Redakteur der New Yorker „Staatszeitung" angestellt, die er mit großem Geschick redigirte. Seine Frau starb bereits vor einigen Jahren. Er hinterläßt mehrere Kinder, wovon das jüngste 13 Jahren alt ist. — Friede seiner Asche.

Noch mehr Besuche. — Während letzter Woche erhielten wir abermals Besuche von verschiedenen Freunden, denen wir freudigst die Hände schüttelten.

Grade nachdem die Formen der „Staatszeitung" am vorigen Dienstag Abend geschlossen waren, trat Hr. Jerom Naum von Sharpsburg (bei Pittsburg) in unser Sanktum, und begrüßte uns auf's wärmste. Wir waren aufs höchste überrascht, den wackeren alten Freund zu einer so späten Stunde zu treffen, vernahmen aber, daß er in Philadelphia gewesen, wo er Waaren für seinen Store eingekauft, und nun auf seiner Heimreise begriffen sei. Hr. Naum ist einer der besten Bürger von Allegheny County, und ein kernfester, unerschrockener Demokrat. Er lud uns freundlichst zu einem Besuche ein, welcher Einladung wir auch hoffentlich im Laufe dieses Frühjahres Folge leisten werden, besonders da in Sharpsburg ein biederes und lebensfrohes Völkchen wohnt. Herr Naum wollte mit dem 11½ Uhr Zug von hier abreisen, allein als wir miteinander am Bahnhof ankamen, siehe! da waren wir gerade 10 Minuten—zu spät! Wir kratzten uns hinter den Ohren, aber es half nichts; der „Steamgaul" war fort, und wenn der Gaul gestohlen ist, braucht man den Stall nicht zu schließen. Hr. N. mußte etwa zwei Stunden warten bis der nächste Zug abging, welcher ihn hoffentlich glücklich in den Kreise der lieben Seinigen zurückbrachte.

Auch beehrten uns Hr. John Sonnik von Chambersburg, und ein Sohn des verstorbenen Adam Kabel von Fayetteville (nahe Chambersburg) mit einem Besuche. Die beiden Letztgenannten arbeiten gegenwärtig in Altoona, und erfreuen sich der Liebe und Achtung vieler warmer Freunde.

Zu guter letzt stattete uns auch Hr. Philipp Lißmann von Carlisle einen Besuch ab. Wir kennen Hrn. L. schon seit vielen Jahren als einen braven, wackeren deutschen Bürger. Er besitzt einen Schuh- und Stiefel-Laden in Carlisle, und genießt das Zutrauen Aller die ihn kennen. Den biederen Freunden wünschen wir das beste Wohlergehen.

Eben als wir Anstalten zum Schließen der Formen trafen, stattete uns auch einer von Lankaster's angesehensten und besten Bürger, nämlich Hr. J. J. Sprenger, einen kurzen Besuch ab. Hr. S. war auf einer Reise nach Pittsburg begriffen, und hatte gerade noch Zeit genug übrig, um unser Sanktum mit seinem lächelnden Munde zu begrüßen. — Glück zur Reise, wackerer alter Freund. Möge Ihr Schatten nie kleiner werden.

Eine nette Geschichte. — Aus Fort Wayne, Indiana, wird uns folgende nette Geschichte durch Freundeshand gemeldet, welche sich am 2ten April in jener Stadt zutrug, indem ein Mädchen getraut wurde, ohne zu wissen mit Wem!

Etwa drei Tagen vor der Hochzeit, kam nämlich ein junger Mann in eines der ersten Gasthöfe daselbst; und nachdem er sich mit einem der Mädchen das dort in Diensten stand, bekannt gemacht hatte, frug er, ob sie nicht geneigt wäre, ihn zu heirathen. Nach kurzem Besinnen antwortete sie „Ja." Die Trauung wurde auf den Abend des 2ten April festgesetzt.

Zur bestimmten Stunde kam auch wirklich der Bräutigam, sowie der Pastor, nebst etlichen 30 Personen, die als Hochzeitsgäste eingeladen worden waren. Nach Vollziehung der Trauung wurde gegessen und getrunken, und Alle schienen sich aufs gemüthlichste zu amüsiren.

So weit ging alles gut. Wie erschrack aber die junge Braut, als ihr Herr Gemahl vor dem Schlafengehen seinen schwarzen Schnurrbart ablegte, und sich als eine Nebenfreundin derselben zu erkennen gab? Herrjerum! da ging's los. Daß Manchem da das Bäuchlein nicht borstete, war das größte Wunder. Die Sache wurde indessen in Güte wieder geschlichtet, nachdem sich Alle recht herzlich statt gelacht hatten.

Der fungirende „Pastor" war ein Fremder des Hotels, welcher seine Rolle eben so gut gespielt haben soll, wie der „Herr Bräutigam." Die Getrauten, sind zwei brave deutsche Mädchen, die sich resp. L. S. und P. G. nennen, denen aber dieser „Jux" noch lange im Gedächtniß bleiben wird.

Endlich ist er da, der muntere schöne Junge, Frühling genannt, und in jedes Menschenherz strahlt er Wonne und Freude hinein. Dem Kranken kündet er die frohe Botschaft der Genesung an, den Gesunden erlöst er von der beklemmenden Furcht vor ausstreckenden Krankheiten, jenen häßlichen Gespenstern, die uns so lange geängstigt haben, dem Arbeitsmann bringt er Arbeit und Verdienst, dem Geschäftsmann volle, reich besuchte Läden, der muntern Jugend ihre Spiele im Freien. Kurz, Jeder erhält seine Gabe, dessen Gemüth offen steht für die Natur und ihre Beziehungen zur Menschenwelt. Drum hinaus in's Freie und die Brust gebadet im Sonnenschein des Frühlings, uns selbst den Lenz zu beschaffen und neues Leben einzuathmen. Jubilirend verkündet's heute die treue Prophetin und Gefährtin des Frühlings, die rothbrüstige Drossel (Robin) daß er da ist und sie ladet die Menschen ein, mit ihr einstimmen in das Lob des Schöpfers, der die Welt so schön gemacht. Muß man nicht unwillkührlich an Uhland's schöne Verse denken?

Wohl blühet jedem Jahre
Sein Frühling, mild und licht,
Auch jener große, klare —
Getrost! er fehlt dir nicht;
Er ist dir noch beschieden
Am Ziele deiner Bahn,
Du ahnest ihn hienieden
Und droben bricht er an.

Ein neues Gasthaus am alten Platze. — Hr. Daniel Wagner, welcher seit einigen Jahren das „Mansion-Haus" an der Ecke der Dritten und Walnut Straße inne hatt, das aber nun abgerissen ist, hat wiederum Besitz von seiner früheren Wirthschaft, Ecke der Förster und Elder Straße genommen, und dieselbe nicht allein ganz neu renovirt, sondern auch gänzlich umgetauft, indem er ihr den Namen „Mansion-Haus" beilegte, ein Name, der sich des besten Rufes erfreut. Da Freund Wagner einer unsrer ältesten und bekanntesten deutschen Bürgern ist, so erachten wir es für unnöthig, ihn noch besonders zu empfehlen. Seine vielen Freunde und Kunden werden ihm auch fernerhin ihr Zutrauen chenken, und dem guten alten „Daniel" einen Besuch abstatten, wenn nicht in der Löwengrube, jedoch im „Mansion-Haus" an der Forster Straße.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon. — Die 56ste Lieferung des von Prof. Schem herausgegebenen, und im Commissionsverlag von E. Steiger in New York erscheinenden Deutsch-Amerikanischen Conversations-Lexicons enthält eine ausführliche, biographische Geschichte der Familie Lee und aller bedeutenden Männer, die aus derselben hervorgegangen sind, namentlich des Generals R. E. Lee. Unter den sich auf amerikanische Verhältnisse beziehenden Artikeln bemerken wir die Städte Leavenworth, Kan., und Lawrence, Mass., St. Lawrence Strom, die Biographien von Thom. Le Clear, Schmidt von der Launitz, Laurens und Lea. Bei den Artikeln Liebrenten, Lebensversicherung, Lehrerverein, Legal tender, ist ganz besonders auf die hiesigen Verhältnisse Rücksicht genommen.

V. O. B. B. — Bei der am vorigen Mittwoch Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Deutschen Brüder-Bundes", No. 18, V. O. B. B., zu Wilkesbarre, Luzerne Co., Pa., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Päst-Sire—Ph. Butzbach.
Sire—John Münz.
Dep.-Sire—Christian Scherer.
Dep. Beisitzer—Charles Görner.
Sekretär—Jacob H. Miller.
Schatzmeister—Heinrich Last.
W. Distr. Deputy—Philipp Butzbach.

Der Bund zählt beinahe 60 Mitglieder und ist in einem blühenden Zustande.

"G. M. D."

Man stehe nicht bestürzt von Scheu und Furcht mit weit offenen Augen, herabhängendem Haar und fest zusammengepreßten Fingern, in der Meinung, diese mysteriösen Symbole seien cabbalistische Zeichen und stellten irgend eine geheime Organisation verlarvter Dämone dar, welche auf ihren mitternächtlichen Gängen Schrecken und Furcht mit sich bringen, und beim Grauen des Morgens verschwinden. Nein! Sie sind nur die Vermittler zum Gebrauche von "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery", jener angenehmen Medizin, welche sich einen nationalen Ruf erworben und sich gegen Husten, Erkältungen, Bronchitis, Schwindsucht und viele andere Krankheiten so wirksam erwiesen hat, daß ihr darin kein anderes Heilmittel gleichkommt. Zu haben bei allen Droguenhändlern. 14.

Uebel bezahlt. — Wie der Philadelphia „Demokrat" meldet, so hatte sich Dennis Shea, dessen Bild man in vielen Wirthschaften jener Stadt aufgehängt findet, und der als Spion und Angeber der Wirthe gemiethet ist, am Sonntage bewogen gefühlt, auch einmal die dortige Turnerhalle zu besuchen. Er hatte einen Jungen bei sich, damit er gegen die Wirthe auch die Klage des Verkaufens an Minderjährige vorbringen konnte. Sowie er eintrat wurde er erkannt und der Kellner weigerte sich, ihm das Bier zu geben. Als ihm auf mehrmaliges Bestellen kein Bier verabfolgt wurde, wollte er mit jenem Streit anfangen, besann sich aber eines Anderen und entfernte sich aus dem Lokale. Er bog in die Willow Straße ein und dort hat er von einigen Leuten eine Tracht Prügel erhalten. Vier Polizisten wurden durch den Lärm herbeigelockt und bei ihrer Annäherung machten sich die Angreifer davon. Shea wurde nach dem Stationshause an der St. John Straße gebracht, wo er mehrere Stunden verblieb, bis sich das Publikum verlaufen hatte, und den Jungen brachte ein Officer nach der 6. Ward, wo er ihn laufen ließ. Shea hat ein Paar blaue Augen und mehrere erhebliche Verletzungen am Kopfe erhalten. Es ist jedoch Schade, daß dem schoflen Kerl die Augen nicht auf einige Monaten vollends zugedeckt wurden.

Stadtneuigkeiten. — Es heißt, Gov. Geary werde weder die Eintheilungs-Bill noch die Fischbill unterzeichnen.

Es wird von $80,000 bis $85,000 kosten, um die abgebrannte Brücke bei Dauphin wieder aufzubauen.

Das alte „Mansion-Haus," Ecke der Dritten und Walnut Straße, ist jetzt abgerissen. Ein prachtvolles Gebäude soll an dessen Stelle errichtet werden.

Taschendiebe und Rowdies gab es während der letzten Woche „plenty" in unserer Stadt.

Der Schad-Fischfang im Delaware begann am letzten Mittwoch.

Ein neues Bankhaus wird gegenwärtig in der Dritten Straße hergerichtet.

Mrs. Street, Schwiegermutter des Dr. James Fleming von hier starb am letzten Mittwoch nach einem Krankenlager von nur einigen Stunden.

Eine Colonie von 120 Personen aus Lankaster kam in letzter Woche auf ihrer Reise nach "bleeding Kansas" hier durch.

Nächsten 4ten Juli soll eine große Parade der "Brotherhood of the Union" hier stattfinden. Zu welcher Klasse von Humbuggern diese gehören, sind wir nicht vermögend zu sagen.

Die Wilmington und Reading Eisenbahn-Compagnie verlangen 200 Arbeiter. — Eine gute Gelegenheit für Faullenzer.

Die Lebanon „Coleman Garde" beabsichtigt am Pfingst-Montag ein Pic-Nic nahe Lebanon abzuhalten.

— Vier Gefangene in der York County Jail machten dieser Tage einen Fluchtversuch, zogen aber schnell ihre Nasen wieder zurück, als mehrere Schüsse auf sie abgefeuert waren.

Die beste Hülfe ist—Selbsthülfe.

Locale Neuigkeiten

Lancaster, Pa.

Donnerstag, April 18 1872.

Plötzlicher Todesfall. — Georg E. Beyle, ein alter Bürger von Lankaster, starb in letzter Mittwoch Nacht in seiner Wohnung ganz plötzlich am Schlagfluß. Er erreichte ein Alter von 80 Jahren, war seit vielen Jahren ein Boote der Lankaster Farmers Bank, und diente als Soldat im Krieg von 1812.

Wieder eine Warnung. — Peter Shroff von Bainbridge, Lankaster County, wurde am letzten Freitag fast augenblicklich von einem Frachtzug in Middletown getödtet, während Dieser in Bewegung war, und er auf denselben steigen wollte. — Abermals eine Warnung, nie auf einen Zug zu steigen, wenn solcher im Gehen ist.

Beamtenwahl. — Bei einer neulichen Versammlung des Germania Schützen-Vereins von Lankaster, wurden folgende Herren als Beamten für den laufenden Termin erwählt:

1ster Schützenmeister—Wm. Meyer.
2ter Schützenmeister—Martin Seibel.
1ster Sekretär—Henry Breiter.
2ter Sekretär—Carl Krauß.
Schatzmeister—John Regel.
Trustee—Anton Merzroth.

Noch ein Selbstmord. — Vorletzten Sonntag fand man den todten Körper eines Mannes zwischen zwei Felsen in Hrn. Schermer's Wäldchen, etwa drei viertel Meile vor Elisabethtown, Lankaster County, liegend. Dem Anschein nach war der Mann ohngefähr 45 Jahren alt, gut gekleidet, mit einer goldenen Medaille nahe seinem Körper, und einer Taschenuhr in der Tasche. Er hielt eine Pistole in der einen Hand, und war durch den Kopf, von Ohr zu Ohr geschossen. Die Krähen hatten bereits Theile seines Gesichtes abgefressen, als man ihn fand. Der Name des Unglücklichen ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Eine Scheuer vom Blitz zerstört. — Während dem Gewittersturm am letzten Dienstag wurde die Scheuer der Wittwe H. Moyer, etwa eine halbe Meile von Bareville, Lankaster County, vom Blitz getroffen, und gänzlich durch Feuer zerstört. Es war zur Zeit Niemand zu Hause als Frau Moyer, ihre Schwester und eine andere ältliche Dame, welchen es unmöglich war, etwas zu retten. Die Nachbarn der Frau M. kamen jedoch noch zur rechten Zeit zur Hülfe um das Vieh zu retten. Sonstige Ackerbaugeräthschaften die sich in der Scheuer befanden, sowie etwas Heu und Stroh gingen jedoch in den Flammen auf.

Versammlung des Groß-Councils. — Am 7ten Mai wird die jährliche Sitzung des Groß Councils der Rothmänner von Pennsylvanien in Lankaster stattfinden. Eine Committee, bestehend aus den Herren Capt. Schuh, Heinrich Wolf, John M. Kempf, T. W. Brown, John Mehringer, John McCully, Davis Kisch, H. W. Billee und John Steigerwalt, jun., wurde ernannt, in deren Hände das Arrangement der Festlichkeiten übertragen ward. Am Abend des 7ten soll ein splendider Ball in der Fulton Halle stattfinden. Diesem folgt am nächsten Tage eine großartige Prozession, an welcher sich sämmtliche anwesende Mitglieder des Ordens betheiligen werden. Schließlich findet dann am Donnerstag ein großes Banquet in der Fulton Halle zu Ehren der Gäste statt.

Castoria — ein Substitut für Castoröl — ist ein vegetabliches Präparat, welches weder Mineralien, noch Morphin, noch Alkohol enthält. Es ist angenehm zu nehmen, erregt keinen Eckel und operirt, wenn alle andere Mittel wirkungslos sind. Dr. Pitcher hat 15 Jahre experimentirt, um ein wirksameres Mittel zu produziren als Castoröl, aber ohne dessen schrecklichen Geschmack. — Die Castoria regulirt das System; curirt Verstopfung, Bauchweh, Croup und Blähungen und tödtet Würmer. Es erzeugt weder Schmerzen noch Kneipen. Durch seine beruhigende und lindernde Bewirkung erzeugt es einen natürlichen Schlafe und ist daher für schreiende und zahnende Kinder ganz besonders geeignet.

Wir wünschen, daß die Aerzte diesen Artikel probiren und wir werden an die Adresse eines Jeden, der sich als Arzt ausweist drei Flaschen gratis schicken. Ersuche Deinen Apotheker, daß er es für Dich bestelle. Es kostet blos 50 Cents, und eine Flasche wird gar manche Doktor-Rechnung ersparen.

J. B. Rose & Co,
53 Broadway, New-York,
April 18, 1872—4t.

Kurzgefaßte Neuigkeiten. — Bis zum 6. d. M. wurden in diesem Jahre 16,652,000 Buschel Kohlen von der Pittsburg Fluß abwärts versandt.

— Frau Hinder, welche neulich von einem Eisenbahnzug in Lankaster absteigen wollte, während dieser in Bewegung war, und dabei ein Bein brach, ist an ihren Verletzungen gestorben.

— In Lankaster stürzte am letzten Freitag Abend ein Neger welcher als Mörtelträger angestellt war, etwa 40 Fuß von einer Leiter herab, ohne sich viel dadurch zu beschädigen. Glücklicherweise fiel er auf den Kopf, und da die Neger bekanntlich sehr harte Schädel haben, so hat er es diesem zu verdanken, daß er nicht auf der Stelle todt liegen blieb.

— John H. Risser von Mt. Joy Township, verkaufte vor einigen Tagen ein Schaaf, das, obschon erst zwei Jahren alt, dennoch 240 Pfund wog! — Wer kann das „bieten"?

— Die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft trifft jetzt Anstalten, um die Errichtung ihrer Gebäulichkeiten zu beginnen.

— Eine Anzahl „Flöße" von Lock Haven welche in letzter Woche Harrisburg passirten, sind bereits in Marietta und Columbia angelangt. Der Susquehannah ist in einem trefflichen Zustande für die Schifffahrt.

— Die Deutschen in Philadelphia sammeln jetzt Gelder, um die Kosten des Verhörs des Dr. Schöppe zu bestreiten. — Gut.

— Die Papiermühle der Herren Mullen, Parker & Co., nahe Carlisle, wurde am vorigen Dienstag gänzlich durch Feuer zerstört. Der Verlust ist $45,000.

— Die große Trestelbrücke der Huntingdon und Broad Top Eisenbahn zwischen Huntingdon und Mt. Union, wurde am 10ten Dieses durch einen großen Sturm niedergerissen.

— Die Columbia und Port Deposit Eisenbahn hofft man zu Ende des Jahres 1873 fertig zu haben.

— In Mt. Joy wurde am letzten Freitag das Wohnhaus des Hrn. Carpenter durch Feuer zerstört. Frau Carpenter, welche sehr alt ist, wurde dermaßen von Furcht und Schrecken durch das Feuer ergriffen, daß sie jetzt besinnungslos darniederliegt.

— Es heißt, daß 100,000 Pfund Tabak in Mountville, Lankaster County während der letzten Woche von $12 bis $18 für Wrappers, und von $4 bis $5 für Fillers per Pfund verkauft wurden.

— In Paulding County, Ohio, lebt ein 108 Jahre alter Mann mit seiner sechsten Frau.

— Die Bevölkerung der consolidirten Stadt Pittsburg beträgt jetzt, mit Einschluß von St. Clair Borough, 118,899 Seelen.

— Ungeheure Schwärme von wilden Schwänen, Gänsen und Enten zeigen sich fast in allen Theilen des Staates Iowa.

— Das Frankforter „Commonwealth" Centralorgan der Grantrepublikaner von Kentucky, hat mit seiner letzten Freitags-Nummer das Zeitliche gesegnet. — Amen.

Correspondenz.

Correspondenz aus Lancaster County.

Columbia, Pa., 13. April '72.

Herr Redakteur!

Da Euere, mit Pennsylvanien's Capitol gekrönte Hauptstadt Harrisburg, wie aus der Geographie hervorgeht, so ziemlich unter dem selben Grad nördlicher Breite mit dem angenehmen Borough Columbia liegt, so ist Ihnen vermuthlich bekannt daß der Abschied des diesmaligen Winters ein ganz gehörig rauher, kalter und harter gewesen ist. Meine Tinte war eingefroren, und meine Finger steif und krumm gefroren, — was mein längeres Schweigen zur Genüge erklärt. Jetzt, da wieder mildere Lüfte wehen und der Susquehanna plötzlich sanft und ohne allen Eisgangs-Spektakel aufgethaut ist, auch die Canalschiffe und Flöße wieder gehn, — (das erste Floß, gesteuert von John Waller, ging am 6. d. Mts. von Lock Haven, Clinton County, stromabwärts bis Peach Bottom, während im vorigen Jahre das erste Floß exaktly am 7ten März, also einen Monat früher ging); — jetzt ist auch meine Tinte wieder aufgethaut, aber es scheint beinahe, daß das Wasser des aufgethauten, hochgeschwollenen Susquehannaflusses einen Weg in mein Tintenfaß gefunden hat, so wässerig sind die Neuigkeiten, die ich Ihnen zu schreiben weiß. Never mind! Sie sollen den guten Willen sehen.

Wie in alle Frühlings-Lieder und Frühlings-Empfindungen sich eine gewisse Wehmuth mischt, so auch in diesen meinen gegenwärtigen großen Frühlings-Artikel. Es geht mir nahe, daß Columbia immer noch nur ein Borough ist, und keine Großstadt, gleich Euerem Harrisburg oder doch wenigstens gleich Lancaster, das, wie der ganzen Welt und den umliegenden Dörfern bekannt ist, sogar zwei deutsche Zeitungen besitzt. — Der König der "Showmen", Barnum, schrieb an die Redaktion des Columbia "Spy" eine bescheidene Note, worin er ankündigt, daß er mit seinem gigantischen "Show" demnächst eine Tour von New York nach Omaha antrete, und alle größern Städte besuchen werde. Da sein "Show" per Axe mit Pferd und Wagen zu transportiren nicht weniger als eine Armee von 1000 Mann und 1000 Pferde erfordern würde, so zieht er die Beförderung per Eisenbahn vor, wo er nur 60 Frachtwagen und 5 Passagier-Wagen braucht, und bedeutend zu ersparen gedenkt, da seine täglichen Expenses sich nur auf einen Trifle von etwas über 4,000 Dollars belaufen werden. Trotzdem kann er kleinere Nester, wie Columbia, nicht besuchen was ihn tief-innerst schmerzt; (der Mann weiß nicht, daß in Columbia auch für wenigstens 4000 Dollars Neugierde vorhanden sein würde, und steht sich selbst unverzeihlich im Licht). Er wird am 13ten Mai in Harrisburg am 14ten in York und am 15ten in Lancaster sein, und erwartet, daß alle Bewohner der umliegenden Landschaften so z. B. wir, zu den ihnen zunächst und bequemst gelegenen Durchzugs-Punkten seiner "Show" zusammenströmen werden. — Nächsten November geht er nach Europa, und wird die Bewohner der barbarischen Länder dort: Deutschland, Frankreich, Italien, England rc. mit einem „Taste", (Vorgeschmack oder Problegeschmack amerikanischer Größe beglücken. — Glückliche Reise! —

Auch das berühmte „Tomas'sche Orchester" (62 Musiker, glaube ich,) wird nicht nach Columbia, sondern auch nur nach dem gesegneten Lancaster kommen, wo es für 1000 Dollars einen Abend in Fulton-Halle spielen, wozu Tickets um 1 Dollar 50 Cents a piece verkauft werden. — Möchte Einem da nicht der — Butler — holen?

Etwas Balsam auf die meinem Columbianischen Ehrgeiz geschlagene Wunde war mir die Lektüre eines Original-Briefes von einem jetzt in Paris verweilenden und Französisch lernenden Columbianer, der ganz Europa zu bereisen gedenkt, dem tüchtigen jungen Landschaftsmaler Lloyd Mifflin (Sohn des Hrn. J. Houston Mifflin's dahier). Der Brief ist im "Spy" vom letzten Samstag abgedruckt. Man sieht daraus, daß auch Columbianer Geist haben können. Er gibt recht nette, lebendige Schilderungen aus Paris, — erwähnt, daß jetzt Tausende und Tausende der bessern Klassen dort von etwa 60 Cents die Woche leben müssen (Breakfast zu 3 Sous), — spricht fast von allem Möglichen, nur nicht von seiner Kunst; am Meisten aber von den katholischen Kirchen und seinem (Mifflin's) protestantischen Besuchen dort, wobei er recht hübsch bemerkt, daß wir in Amerika einmal die Woche (Sonntags) unsere Religion mit unserem besten Rocke anziehen und nach Hause gekommen, Rock und Religion wieder an ren Nagel hängen; während man in Europa auch in Hemdärmeln und Arbeitskittel, an jedem Tage, wo es einen freut, in die Kirche geht, — und daß draußen die Stufen und Ecksteine der Kirchen ungefähr ebenso abgeschliffen und abgenützt aussehen, wie dahier die der Banken. — „Gut gebrüllt, Löwe!" — Man sieht übrigens, der junge Mann hat noch etwas religiöse Farbe. —

„Und doch bewegt sie sich!" das heißt die Erde um die Sonne, — hat jener berühmte Astronom nach Folter und Widerruf vor der Geistlichkeit, in seinen Bart heineingebrummt! Und doch blüht Columbia auf, — und wird noch eine Großstadt werden — später; und hat sogar schon seine Mysterien oder Geheimnisse! — Man höre!

Der Bau des Roundhauses und anderer Improvements der Pennsylvania Rail-Road bei oder vielmehr in Columbia ist jetzt eine abgemachte Sache. Ein ganzer Block Häuser wird niedergerissen. Gestern wurden die betreffenden Häuser „auf Abbruch" versteigert; die Herren Bachmann und Liphart (Besitzer von „Plaining Mills") kauften das Meiste. Als man letzten Mittwoch vorläufig mit dem Abbruche eines (einst Dr. Martin gehörigen) alten Bretterhauses (der Expreß-Office gegenüber) in Frontstreet begann, wurde hinter halb verrotteten Brettern — ein weibliches Skelett entdeckt, wovon besonders der untere Theil noch recht gut erhalten war. Brrrrrr! — Nach all' den Mysterien von Paris, London, Copenhagen, Stockholm, Berlin, Wien und etlichen andern, die in Leihbibliotheken sämmtlich schon zu Schanden gelesen sind, kommen jetzt auch noch nachträglich — der Himmel steh' uns bei! — die Geheimnissen von Columbia, les mysteres de Columbia! — Das ist immerhin Etwas. Ich bin besänftigt. Salem Aleikum oder good by!

C. M.

Selbstmord. — Ein Deutscher Namens Jakob Fink, wohnhaft in Hanover, York County, beging am vorletzten Samstag Selbstmord, indem er sich in einer Eisenerzgrube nahe jenem Städtchen erhängte. Der Unglückliche war in Würtemberg geboren, etwa 34 Jahren alt, und kam im Jahre 1854 nach Amerika. Während der Rebellion diente er 2 Jahre und 11 Monate im 8 New Yorker Artillerie Regimente, wurde am 16. Juni 1864 bei Petersburg, Va., am rechten Beine verwundet und mußte dasselbe unterhalb des Kniees amputirt werden. — Der Verstorbene war ein stiller harmloser Mann und ist es nicht bekannt, was ihn zu der raschen That bewog. Anfänglich wurde zwar gesagt, daß verschmähte Liebe die Ursache derselben gewesen sei, jedoch stellte sich später heraus, daß dieses nicht der Fall war.

Abermals hat sich ein Minen-Unglück in Luzerne County, nahe Scranton, ereignet. Vorletzten Freitag explodirten Feuerdämpfe in der Pine Brooke Grube und drei Männer und ein Knabe wurden dadurch sehr schlimm verbrannt.

Wird vermißt. — Daniel Lescher von Kleinfeldersville, Lebanon County, verließ am 2. Dieses seine Heimath, seit welcher Zeit man nichts mehr von ihm hörte. Er hatte $115 in seinem Besitze, welche er vorgab, an seinen Schwiegervater in Reading bezahlen zu wollen.

Ein herzbrechende Geschichte. — Ein Myerstown Correspondent des Lebanon Courier meldet: Die Blattern sind immer noch in der Nachbarschaft von Mount Etna und Rehrersburg. — Verschiedene Fälle werden erzählt, die wirklich herzbrechend sind. Von Rehrersburg wird gemeldet, daß in einer Familie alle Glieder befallen wurden mit Ausnahme des Vaters. Er versorgte die Familie. Indem mehrere der Nachbarn dies erfuhren, brachten sie ihnen eiligst Hülfe. Endlich erlag der Sohn der Krankheit, worauf der Vater den Sarg auf einen Schubkarch lud und ihn selbst nach dem Kirchhof fuhr. Die gutherzigen Nachbarn legten jedoch Geld zusammen u. bezahlten einen jungen Mann, um ihm dabei zu helfen.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 40. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Sechs 6j19 Stunden."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 2.
„Verschieden."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.
„Eine Frau."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 4.
„Brod."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingef. von Hrn. H. Lüersen, Harrisburg.)

Ein Bauer verkauft zwei Bauereien, für eine jede erhält er $1890.00. Für eine erhielt er 25 pr Ct. mehr als ihr wirklicher Werth; für die andere erhielt er 25 pr. Ct. weniger als ihr wirklicher Werth. Hat er nun gewonnen oder verloren bei dem Verkauf, und wie viel?

Nro. 2.
(Eingef. von Hrn. J. Simmendinger, Allegheny)

Ein Würmchen klein und sein Mütterlein,
Die wollen was halten ganz fest;
Doch kann es nur, wenn es kriecht hinein
In's Mütterlein wie in ein Nest,
Und rückwärts gehts bis zum Kopfe — seht,
Wie sein offenes Mäulchen klafft.
Kriecht's aber heran mit Köpfchen voran,
Ist zu Ende der Beiden Kraft.

Die wahren Gründe des Vertrauens.

Woher kommt jenes feste Vertrauen, jener unbedingte starke Glaube an die Wirksamkeit von Hostetter's Magenbitterem als Heilmittel für Verdauungsleiden, Gallenleiden, intermittirende und remittirende Fieber, welche bekanntlich in allen Theilen der Vereinigten Staaten herrschen? Dieses Vertrauen ist seit zwanzig Jahren stets gewachsen und gewinnt noch immer an Ausdehnung. Es ist nicht das Resultat der Leichtgläubigkeit; es ist durch keinerlei menschliche List erzeugt worden, sondern ist die sich von selbst ergebende natürliche Folge der Erfahrung. Was man tagtäglich geschehen sieht, kann man nicht in Frage stellen. Wenn in ungesunden Gegenden wohnende Familien, die zu diesem heilsamen vegetabilischen Stärkungs-Mittel als einem Vorbeugungsmittel ihre Zuflucht nehmen, von periodischen Fiebern verschont bleiben, und ihre nächsten Nachbarn, welche diese Vorsicht vernachlässigen, an der Krankheit niederliegen, wie kann da solche Erscheinung ohne ihre Lehre bleiben? Ebenso wenn man sieht, daß hartnäckige Fälle von Verdauungsleiden, Leberleiden, Verstopfung, Nervenschwäche und allgemeiner Schwäche der Wirkung des berühmten Heilmittels weichen, wie vermöchte da selbst die Ungläubigkeit ihre Gutheißung zu vorzuenthalten? Augenzeugen der heilsamen Wirkungen des Bitteren sind in jeder civilisirten Ansiedelung auf diesem Continente zu finden. Die Tausende und aber Tausende, welche die Wiederherstellung ihrer Gesundheit und Kraft, oder ihre Bewahrung vor Krankheit seinen außerordentlichen medicinischen Eigenschaften verdanken, preisen es begeistert. Die Schaaren Derer, welche es ihren Freunden und Bekannten mündlich empfehlen, sowie auch Diejenigen, welche das, was sie über seine Vorzüge denken, öffentlich bekannt machen, sind stets bereit, ihre Gründe für das Vertrauen anzugeben, das sie zu diesem Heilmittel haben. Sie alle haben seine wohlthätigen Wirkungen entweder gefühlt, oder sind Zeugen desselben gewesen. IV.

Eine Stimme von der Kanzel.

Der Ehrwürdige D. S. Frost, Pastor der freien Baptisten Kirche, Jonesville, Vermont, schreibt: „Ich hatte lange Jahre an chronischer Diarrhoe und Kolik gelitten, und wurde so geschwächt, daß ich zuweilen unfähig war meinen geistlichen Amtspflichten zu genügen. Ich wurde, von mehreren Aerzten, Allopathen und Homöopathen behandelt, jedoch ohne dauernden Erfolg. Während ich auf einem Besuche in Scranton, Pennsylvanien, war, unterlag ich einem sehr heftigen Anfall, und auf Anrathen meiner Freunde verschaffte ich mir eine Flasche Mishler's Kräuter Bitteren. Der Erfolg, welcher durch denselben hervorgerufen wurde gab mir Hoffnung auf eine vollständige Heilung, und nach meiner Rückkehr nach Hause setzte ich meinen Gebrauch fort. Ich habe sechs Flaschen verbraucht, und bin geheilt. Er ist in Wahrheit ein werthvolles Heilmittel. X.

1840 1870

Des Volkes Freund.

Perry Davis'

Vegetable Pain-Killer.

Die größte Familien-Medizin des Zeitalters!

Innerlich eingenommen heilt er plötzliche Erkältungen, Husten rc., schwachen Magen, wunden Mund der Kinder, Krebs, Leberleiden, Dyspepsie oder Unverdaulichkeit, Magenkrampf, Leibschneiden, Kinder-Kolik, Asiatische Cholera, Diarrhöe und Ruhr. Aeußerlich angewandt heilt er Finnen, Pusteln, alte Wunden, Brandwunden, Wunden durch Verbrühungen, Schnittwunden, Quetschungen, Verstauchungen, Schwellen der Gelenke, Ringwurm, Flechten, aufgebrochene Brust, erfrorene Füße, Frostbeulen, Zahnschmerzen, Neuralgie und Rheumatismus. Es ist ein sicheres Heilmittel für Kaltes Fieber und Wechselfieber.

April 4, 1872—4t.

Briefkasten.

New York. — HH. C. Meyen & Co. — Der Wechsel ist angelangt Danke.

Punxatawny. — Hr. Agent Fackner. — Alles richtig, Alterle; danke schön.

Philadelphia. — Hr. G. Reinhardt. — Sie schulten exaktly $2 50.

Elisabethtown. — Hr. Georg P. Bottiger. — Sind Ihnen nachgerutscht.

Craigsville. — Hr. Georg Hoch. — Selle Räthsel haben Sie richtig geknackt; das neue ist 'ne harte Nuß zu knacken; wird nächstens folgen.

Philadelphia. — Hr. T. H. Lutkenhaus. — Halloh! da kommen zwei frische Rekruten—zwei kernfeste Jungens, die das Herz auf em rechte Plätzel ha'n. Willkommen, Kameraden. Wie: die Spontulicks sollen auch bald folgen? Provo.

Baltimore, Md. — Hr. W. Buschmann. — Halt! da kommt noch en frischer Rekrut anmarschirt. Bully for you, Wilhelm.

Allegheny. — Hr. H. N. Fenderich. — Sirp e littel: da kommt noch en wackerer Kamerad ang'stiefelt. Zugleich bringt er auch die Läpplen mit, die uns freudigst entgegen lächelten. Schönen Dank, Henry.

Waynesburg. — Hr. Gott. Naser. — Die fehlende Nro. wurde nachgeschickt. Der Fehler liegt wahrscheinlich an der Post, da gegenwärtig wieder viel über deren schlechte Verwaltung geklagt wird.

Antestown. — Hr. L. Neubaus. — Besten Dank für die Lappen, Louis — Die gewünschte Auskunft liegt hier bei.

Hetrick. — Hr. Fr. Schüler. — Guck, da kommt meinerseel noch en frischer Rekrut, und ooch e nett's Läpple. Danke bestens, Fritz; sind schon eing'mustert.

Southampton Mills. — Hr. Geo. A. Kammer. — Schönen Dank für's nette Pflaster.

McKeesport. — Hr. Joh. Lotz. — Wir sind Ihnen sträht nachg'fußelt.

Johnstown. — Hr. Agent Rüth. — Vielen Dank für d'famosen Lapplen. — Haben Ihnen die gewünschte Auskunft bereits letzte Woche mitgetheilt.

Tyrone. — Hr. Agent Vogt. — Sellem wackeren Franz sind wir schnurstracks nachg'huppst. Danke für d'Loppen.

Fitz Henry. — Hr. A. Dieterle. — Auch Ihnen sin mer nachg'fegt, Albrecht. — Danke für's Läpple.

Schamokin. — Hr. Joh. Meyer. — Danke schön. Kommen's bald wieder.

Columbia. — Hr. John Ehmann. — Hurrah! da kommt noch en frischer Rekrut anmarschirt; bully for you, Hannes. Sell übrige wird schon recht werden, wenn wir selbst dorthin kommen.

Philadelphia. — Hr. G. Reinhart. — Schönen Dank für die „Linsen".

Chambersburg. — Hr. Agent Bietsch. — Hrn. B. ha'n mer verhuppast; but, nur keinen Truwel; s'wird schon recht werden.

Philadelphia. — Hr. Chas. W. Seithers. — Bei Golly, da kommt noch en frischer Haudegen ang'rückt. Das geht bully. Willkommen, Hannes.

Upton. — Hr. Chas. Scheuch. — Ist säbf angekommen; nur war die Adresse nit ganz richtig, deßhalb die Verspätung. Die Anfangsbuchstaben unseres Taufnamens sind J. G. und nicht G. C. — Danke bestens für's Läpple.

Philadelphia. — Hr. F. Retsuß. — Fehlgeschossen, Fritz; try again. — Jawohl, recht gerne; senden Sie just dieselben ein.

Lankaster. — Hr. Adam Meyer. — Wir sind Ihnen nachgerutscht, Alterle.

Columbia. — Hr. Agent Godel. — Nein; weder Geld noch Brief wurde erhalten; auch haben wir keinen Abonnent mit jenem Namen in Columbia.

Turtle Creek. — Hr. L. Lugenbill. — Nur keinen Truwel, Louis; seller Fritz wird schon alles recht machen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hier durchmit Dank bescheinigt werden:

John Stroh, Susquehanna,	$2.00
William Sonnick, Chambersburg,	2.00
John Sonnik, Altoona,	2.00
Charles Bauman, Harrisburg,	2.00
Conrad Miller (Schneider) do.	2.00
John Keller, do.	2.00
Peter Weber, Lancaster,	2.00
Philipp Lißman, Carlisle,	2.00
Tobias Yoder, Johnstown,	2.00
Adam Vollmar, do.	3.00
Jost Hochstein, do.	3.00
Vitus Weismüller, do.	2.00
John Schiffbauer, do.	2.00
Sebastian Boxler, do.	2.00
Christian Schedler, do.	2.00
Joseph Fleck, Forwardstown,	1.00
Franz Reiland, Tyrone,	4.00
Albrecht Dieterle, Mendon,	2.00
Peter Sprau, Punxatawny,	2.00
Adam Kuntz, Bells Mills,	2.00
Henry N. Fenderich, Allegheny,	2.00
G. Kammer, Southampton Mills,	2.00
Frederich Schueler, Hetrick,	2.00
Louis Neuhaus, Antestown,	4.00
Carl Scheuch, Upton,	2.00
John Meyer, Shamokin,	1.00
Gottl. Reinhart, Philadelphia,	3.00

Starb:

In Harrisburg, am 12. April, 1872, nach kurzer aber schmerzlichen Krankheit Johann Vincent, einziges Söhnlein des Hrn. Joh. Wild und dessen Ehegattin Sophia, im Alter von 1 Jahr, 1 Monat und 5 Tagen. — Friede seiner Asche!

Nachruf:

Der Höchste rief Dich, und Du bist gekommen
Zurück zu dem, der Tod und Leben giebt,
Der Dich vom Vaterherz hinweggenommen,
Vom Mutterherzen, das Dich treu geliebt,
Der Eltern Freude und der Eltern Glück,
Gingst Du zur Heimath, ach, so früh zurück!

Wie strahltest Du in der Gesundheit Fülle,
Ein Kind voll Kraft mit einem Geist voll Muth.
Es ist gebrochen diese kräft'ge Hülle,
Still steht das Herz, erstarret ist das Blut,
Das treue Auge, das so froh geblickt,
Der Todesengel hat es zugedrückt.

Die kleinen Händchen auf der Brust gefaltet,
Sie drücken uns nicht mehr an's kleine Herz;
Die rothen Lippen, Alles ist erkaltet,
Ach uns durchbebt ein tiefer, tiefer Schmerz,
Uns, die wir hier an Deinem Sarge stehn,
Still klagend auf die Hülle niederseh'n.

Und doch ist Dir ein schönes Loos beschieden,
Viel schöner, als die Erd' es bieten kann.
Ach, schlumm're süß, ein stiller, heil'ger Frieden
Weht um Dich her. Es schauet himmelan
Der Thränenblick. Da haucht ein leises Wehen:
Lebt wohl! Lebt wohl! Ihr sollt mich wieder sehen!

Marktberichte.

Harrisburg, April 18, 1872.

	Retail.	Wholesale.
Eier, pr Dutzend,	25—30	
Fett, per Pfd.,	10	
Butter, (print),	35	
Mehl u. Futter		
Beste Familien-Mehl,	$8 50	$8 00
2te Qualität do. per Bl.	7 00	6 50
Extra, per Bärrel,	7 00	6 50
Roggenmehl, do.	6 50	5 50
Shorts, 100	1 50	
Kleie, 100	1 25	
Hafer, per Buschel,	50 — 45	
Korn, (neues) per Buschel,	60 — 50	
Korn, (altes) do.	85 — 73	
Middlings, per 100 Pfund,	2 00	
Heu, per Tonne,	25 00	
Weizen, weißer, do.	1 65	
Weizen, rother, do.	1 55	
Roggen, do.	90 — 75	

Lankaster, April 18, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$8 37
Extra, ℔ Barrel,	7.37
Superfine, ℔ Barrel,	6.50
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.90
„ (Rother) do.	1.82
Roggen, per Buschel,	80
Welschkorn, do	60
Hafer, do	50
Kleesamen per Buschel,	7.50
Flachssamen, do.	1.90
Timothysamen, per Busch	3.60
Whiskey, per Gall.,	98

Pittsburg, April 18, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:
Butter. 35 gute, minder gute 18—20.
Eier. 22—23 Cts. per Dutzend, für ganz frische.
Heu: neues $25—$28 per Tonne.
Getraide. Waizen $1.65 bis 1.75; Welschkorn 59—60 Cts. Roggen 95c—1 00; Gerste 80c; Hafer 46 — 47 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.
Getrocknetes Obst. Aepfel 6—9cts, Pfirsiche 15 pr. lb. je nach Qualität.
Käse. New-York Goschen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 12; Hamburg 13; Limburger 20? Schweizer 30—40.
Salz in Wagenladungen $1.80—2.00.
Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.
Seife. Babbit 11; Oakley 10½; War 40;
Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $0.98 per Gallone; halb Roggen und Mais $1.60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia April 18, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $6.00—6 50, Penna. Extra $7.25 Penna. Extra Familienmehl $7.62½ — 9.00 Nordwestliches $7.50—8.50 Roggenmehl $5.
Rother Weizen $1.70, gelber $1 90—$2 und weißer $1.85 — 1.97. Roggen 88 Cts. Welschkorn 67—69 Cents. Hafer 52—56 Cents.
Sämereien. Kleesalt 8½—8⅞ Cts., Timothy $2 75—2.87½ und Leinsaat $2.10.
Baumwolle 23½ — 23⅞ Cts. für Middlings Upland und Orleans.
Kohlenöl. Rohes in Fässern 15⅞ Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.
Whisky in Fässern 93 Cts. per Gallone.

An Taube und Schwerhörige!

Durchdrungen von dem Wunsche, meinen Mitmenschen nützlich zu sein, sende ich an jeden Leidenden kostenfrei eine Anweisung resp. Verfahrungsweise, welches mich und viele Leute, nachdem ich die besten Aerzte hier und in Europa ohne Erfolg gebraucht, von langjähriger Taubheit vollständig geheilt hat. Adressire mit Stamp:

H. Thiemanns,
Ellcardsville,
Missouri.

April 18, 1872—2Mt.

Das Mansion-Haus,

Ecke der Forster und Elder Straße,

Daniel Wagner,

Eigenthümer.

Meinen Freunden und dem Publikum überhaupt mache ich hiermit die Anzeige, daß ich die von mir früher bewohnte Wirthschaft, Ecke der Forster und Elder Straße (gegenüber, dem Wasser-Basin) bezogen habe, und dieselbe unter dem Namen

"Mansion-Haus"

fernerhin betreiben werde.

☞ Für gute Bewirthung und ausgezeichnete Getränken wird bestens gesorgt. — Zum freundlichen Besuche ladet ergebenst ein,

Daniel Wagner,
Harrisburg, April 18, 1872—3Mt.

Tapeten, Tapeten!

Bergstresser & Boyd,

Nro. 7 Market Square,
(unterhalb Jones' Hotel,)
Harrisburg, Pa.

bieten dem Publikum das größte Assortement

Decorations-Tapeten,

der feinsten Frescomalerei nachgeahmt, welche jemals nach Harrisburg gebracht worden ist. Sie haben stets an Hand,

die neuesten Mustern,

Eleganter Tapeten für Zimmer,

Gold-Tapeten für Besuchs-Zimmer,

direkt aus der Fabrik, vom billigsten bis zum theuersten Artikel.

Etwas Neues:

Lambregians für Fenstern,

und zwar zu den billigsten Preisen.

☞ Tapeten werden auf getünchte Wände ohne Abkratzen oder Mehrkosten aufgezogen und dafür garantirt, daß sie nicht losgehen. ☜

Wenn verlangt, werden Muster per Post versendet.

☞ Alle Arbeit wird durch praktische Arbeiter besorgt.

Bergstresser & Boyd,
No. 7 Marktplatz, unterhalb dem „Jones' Haus", Harrisburg.
April 18, 1872—bv.

Neuer Grocerie- und Provisions-Store

Nro. 412 Walnut Straße,
(gegenüber von Hrn. Georg Biester's Saloon,)
Harrisburg, Pa.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hiermit ihre Freunde sowie das geehrte Publikum überhaupt, daß sie einen neuen

Grocerie- und Provisions-Store

an obigem Platze eröffnet haben, wo zu jeder Zeit alle Sorte

Groceries & frische Provisionen,

darunter

Deutsche Früchten, Schinken, Bologna- und andere Würste, rc. stets zu haben sind.

Um geneigten Zuspruch bittet

John Lang & Co.,
412 Walnut Straße.
Harrisburg, April 11, 1872.

Neue Wirthschaft.

Unterzeichneter macht hiermit seinen Freunden und Bekannten die Anzeige, daß er eine

Neue Lagerbier-Wirthschaft

in der Dewberry Alley, nahe der Chestnut Straße, gegenüber Hrn. Geo. Döhne's Ale-Brauerei eröffnet hat, wo er stets ausgezeichnetes Bier und andere guten Getränke verschenken wird.

Zum geneigten Besuch ladet ergebenst ein,

Daniel Miller,
Dewberry Alley (in der früheren Wohnung des Metzger Baulus,)
Harrisburg, April 11, 1872.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

Oestlich.

Philadelphia Expreßzug,	2.35	Mor.
Schnellzug,	4.05	„
Postzug, (ausgenommen Sonntags)	7.30	Nach
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.50	Vorm
Pacific Expreßzug,	11.45	„
Elmyra Expreßzug,	2.06	Nachm
Harrisburg Accommodation,	3.55	„
Cincinnati Expreßzug,	10.45	Nachts

Westlich.

Erie Schnellzug,	4.40	Nachm
Cincinnati Expreßzug,	10.30	„
Pacific Expreßzug,	4.05	Vorm
Südlicher Expreßzug	12.55	„
Erie Postzug,	10.40	„
Postzug,	1.15	Nachm
Schnellzug,	4.50	„
Emigrantenzug,	7.30	Vorm
Durchgehende Passagierzüge,	3.00	„